

Oktober 2009

Auskünfte: Manfred Ritter: Tel.: 05574 / 691 - 80201



Arbeitsmarktservice
Vorarlberg

Der Vorarlberger Arbeitsmarkt

AMS

Der Vorarlberger Arbeitsmarkt im Oktober 2009 - kurz zusammengefasst

UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTIGTE

(vorläufige Daten)

insgesamt: 142.311

Männer: 77.993

Frauen: 64.318

- weitere saisonbedingte Verringerung um 1.700 (-1,2%) gegenüber dem Vormonat
- gegenüber dem Vorjahr aber Reduzierung um 2.955; Minus bei den Männern (-2.374) um ein Vielfaches höher als bei den Frauen (-581); umfangreiche Personalreduzierungen fanden vor allem im männerdominierten Produktionssektor – hier am stärksten bei den Metall- und Textilbetrieben – sowie bei den Arbeitskräfteüberlassern statt

VORGEMERKTE ARBEITSLOSE:

insgesamt: 12.288

Männer: 6.283

Frauen: 6.005

- Erhöhung – ebenfalls überwiegend saisonbedingt - um 890 gegenüber dem Vormonat
- Arbeitslosigkeit überstieg dadurch in Vorarlberg erstmals die 12.000er-Marke
- gegenüber dem Vorjahr Erhöhung um 33,3% (+3.067); Zuwachsrate somit - im Gegensatz zu den vier vorangegangenen Monaten – wieder unter 40%; die leichte Abschwächung bei den Zuwächsen spiegelt sich auch bei den absoluten Zahlen (September: +3.452) wieder
- Plus bei den Männern (+43,0%) erneut deutlich höher als bei den Frauen (+24,4%)
- stärkste Zuwächse absolut in den Hilfs-, Metall-, Büro- und Handelsberufen
- bei den Langzeitarbeitslosen ergab sich innert Jahresfrist mehr als eine Verdoppelung
- unterdurchschnittliche Zuwachsraten hingegen bei den Jugendlichen; hier haben aber auch die Schulungsteilnahmen überdurchschnittlich stark zugenommen
- insgesamt 2.220 Personen – um 459 oder 26,1% mehr als vor einem Jahr - nahmen an diversen Schulungen des Arbeitsmarktservice Vorarlberg teil
- im Bundesschnitt betrug die Zuwachsrate im Jahresvergleich „nur“ um 21,1%; einen höheren Wert als Vorarlberg musste mit 40,8% nur Oberösterreich hinnehmen

ARBEITSLOSENQUOTE:

(vorläufige Werte)

insgesamt: 7,9%

Männer: 7,5%

Frauen: 8,5%

- nochmalige Erhöhung im Berichtsmonat von 7,3% auf 7,9%; Quote - trotz eines im Vorjahresvergleich deutlich höheren Anstieges – bei den Männern aber noch immer merklich niedriger als bei den Frauen
- Arbeitslosenquote in Vorarlberg wiederum spürbar über dem Bundesschnitt von 6,8%; höher als bei uns war die Quote am Monatsende nur in Kärnten (8,8%) und Wien (8,2%) während Oberösterreich (4,3%) und Salzburg (5,5%) die günstigsten Werte verbuchten

GEMELDETE OFFENE STELLEN:

insgesamt: 1.221

- um 27 (+2,3%) mehr als im Vormonat aber um 356 oder 22,6% weniger als vor einem Jahr

LEHRSTELLENMARKT:

- 487 sofort verfügbaren vorgemerkten Lehrstellensuchenden standen insgesamt 157 sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen gegenüber

Unselbstständig Beschäftigte

Vor allem durch das Saisonende im Fremdenverkehr verringerte sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten (gezählt werden vom Hauptverband eigentlich die Beschäftigungsverhältnisse) gegenüber dem Vormonat nochmals um 1.700 (-1,2%) auf insgesamt 142.311 (77.993 Männer und 64.318 Frauen). Dabei fiel das Minus erneut bei den Frauen (-978 = -1,5%) etwas höher aus als bei den Männern (-722 = -0,9%).

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Beschäftigtenzahl um 2.955 oder 2,0%, wobei die Abnahme bei den Männern (-2.574 = -3,0%) um ein Vielfaches höher war als bei den Frauen (-581 = -0,9%).

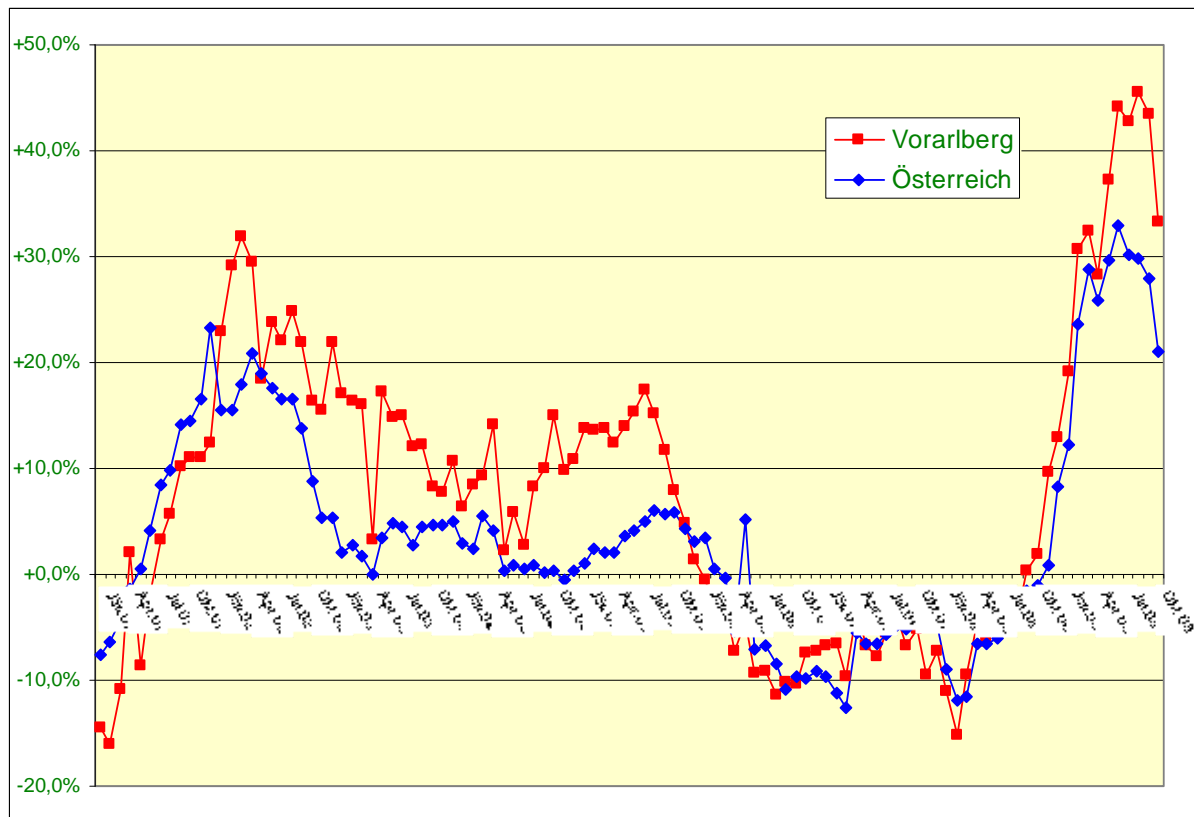
Umfangreiche Personalreduzierungen fanden vor allem im männerdominierten Produktionssektor – am stärksten bei den Metall- (-1.400) und Textilbetrieben (-900) – sowie bei den Arbeitskräftevermittlern/überlasseren (-500) statt. Erwähnenswerte Ausweitungen fanden eigentlich nur noch im Dienstleistungssektor – und hier wiederum am auffälligsten im öffentlichen Bereich (inklusive Unterrichts- und Gesundheitswesen ca. +1.700) – statt.

Vorgemerkte Arbeitslose

Ebenfalls saisonbedingt erhöhte sich im Berichtsmonat auch die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nochmals um 890 (+7,8%) auf insgesamt 12.288 (6.283 Männer und 6.005 Frauen). Größere Zunahmen erfolgten dabei in den Gaststätten- (+804), Handels- (+69) und Hilfsberufen (+50), Abnahmen hingegen in den Metall- (-68), Büro- (-53) und Textilberufen (-48). Dies hatte zur Folge, dass der Anstieg im Vergleich zum Vormonat bei den Frauen (+593 = +11,0%) fast exakt doppelt so hoch war als bei den Männern (+297 = +5,0%). Somit überstieg die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg erstmals die 12.000er-Marke und in unseren bis ins Jahr 1948 zurück reichenden Aufzeichnungen, musste bisher überhaupt noch nie ein so hoher Arbeitslosenbestand hingenommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um 3.067 oder 33,3%. Im Gegensatz zu den vier vorangegangenen Monaten lag die Zuwachsrate somit wieder unter der 40%-Marke. Wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt, war die Zuwachsrate zuletzt im April (+28,3%) niedriger. Die leichte Abschwächung bei den Zuwächsen spiegelt sich aber auch bei den absoluten Zahlen (September: +3.452, August: +3.492) wieder.

Vorgemerkte Arbeitslose:
Veränderungsraten (relative Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat) in Vorarlberg und Österreich



Mit einer echten Reduzierung der Arbeitslosigkeit ist mittelfristig aber noch nicht zu rechnen, denn alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die Bestände im heurigen Jahr und in Folge zumindest noch bis 2010 weiter ansteigen werden. Die jüngste Prognose (Stand Oktober 2009), die von Synthesis-Forschung im Auftrag des AMS Österreich erstellt wurde, rechnet heuer im Jahresschnitt in Vorarlberg jedenfalls mit einem Plus von 2.800 und im folgenden Jahr nochmals mit einem von ca. 2.500 (Szenario A) bzw. 1.700 (Szenario B). Selbst wenn die Wirtschaft im nächsten Jahr wieder leicht wächst (erste Anzeichen wie beispielsweise aus Deutschland lassen zumindest darauf hoffen), wird es noch zu keinem Rückgang bei der Arbeitslosigkeit kommen, da der Arbeitsmarkt der Konjunktur eigentlich immer einige Monate nach hinkt.

Nach Berufsgruppen betrachtet verzeichneten im Vorjahresvergleich die Hilfs- (+523), Metall- (+491), Büroberufe- (+435) und Handelsberufe (+382) die mit Abstand stärksten absoluten Anstiege; danach folgten die Gaststättenberufe- (+198), die TechnikerInnen (+164) und die Verkehrsberufe (+141).

Es zeigt sich, dass der Produktionssektor von der Wirtschaftsabschwächung weiterhin stärker betroffen ist als der Dienstleistungssektor.

Wie in den vorangegangenen Monaten verzeichneten dadurch wiederum die Männer (+1.889 = +43,0%) einen deutlich höheren Anstieg als die Frauen (+1.178 = +24,4%).

Vorgemerkte Arbeitslose nach zusammengefassten Berufsgruppen und Geschlecht
(Stichtag: jeweils Ende Oktober)

	2009	dar. EZ*	2008	Veränderung	
				absolut	relativ
INSGESAMT					
Hilfsberufe allgemeiner Art	2.185	171	1.662	+523	+31,5%
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	2.175	1.408	1.977	+198	+10,0%
allgemeine Büroberufe	1.608	227	1.173	+435	+37,1%
Handelsberufe	1.320	224	938	+382	+40,7%
Metall- und Elektroberufe	1.196	158	705	+491	+69,6%
Bauberufe	486	88	359	+127	+35,4%
Reinigungsberufe	461	67	344	+117	+34,0%
Verkehrsberufe	417	87	276	+141	+51,1%
TechnikerInnen	394	49	230	+164	+71,3%
Textilberufe	353	34	284	+69	+24,3%
Gesundheitsberufe	314	70	263	+51	+19,4%
Lehr- und Kulturberufe	234	48	184	+50	+27,2%
MÄNNER					
Hilfsberufe allgemeiner Art	1.291	95	932	+359	+38,5%
Metall- und Elektroberufe	1.084	145	630	+454	+72,1%
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	780	504	693	+87	+12,6%
allgemeine Büroberufe	509	50	327	+182	+55,7%
Bauberufe	470	85	344	+126	+36,6%
Verkehrsberufe	352	78	227	+125	+55,1%
Handelsberufe	344	52	223	+121	+54,3%
TechnikerInnen	314	36	187	+127	+67,9%
Textilberufe	189	14	169	+20	+11,8%
Maschinist(en)innen, Heizer/innen	147	22	113	+34	+30,1%
Holzverarbeiter und verwandte Berufe	114	27	78	+36	+46,2%
Lehr- und Kulturberufe	105	21	74	+31	+41,9%
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	100	20	74	+26	+35,1%
FRAUEN					
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	1.395	904	1.284	+111	+8,6%
allgemeine Büroberufe	1.099	177	846	+253	+29,9%
Handelsberufe	976	172	715	+261	+36,5%
Hilfsberufe allgemeiner Art	894	76	730	+164	+22,5%
Reinigungsberufe	404	59	310	+94	+30,3%
Gesundheitsberufe	261	61	223	+38	+17,0%
Textilberufe	164	20	115	+49	+42,6%
Lehr- und Kulturberufe	129	27	110	+19	+17,3%
Bekleidungshersteller	114	11	79	+35	+44,3%
Metall- und Elektroberufe	112	13	75	+37	+49,3%
Friseur(e)innen, Schönheitspfleger/innen	102	33	96	+6	+6,3%

EZ = Einstellzusage

Vorgemerkte Arbeitslose nach Bezirken und Geschlecht

(Stichtag: jeweils Ende Oktober)

	VORGEMERKTE ARBEITSLÖSE					
	INSGESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Bludenz	2.355	2.027	1.046	863	1.309	1.164
Bregenz	3.808	2.884	1.962	1.364	1.846	1.520
Dornbirn	2.954	2.093	1.573	1.070	1.381	1.023
Feldkirch	3.171	2.217	1.702	1.097	1.469	1.120
Vorarlberg	12.288	9.221	6.283	4.394	6.005	4.827

Wie die folgenden Zahlen zeigen, verzeichneten im Vorjahresvergleich auch alle 4 Bezirke Zuwachsraten, die aber recht unterschiedlich ausfielen. Bludenz verzeichnete den mit Abstand geringsten Anstieg, während Dornbirn und Feldkirch noch immer über der 40%-Marke lagen.

Bludenz: +328 = +16,2%	Dornbirn: +861 = +41,1%
Bregenz: +924 = +32,0%	Feldkirch: +954 = +43,0%

Grundsätzlich sind von Arbeitslosigkeit gering qualifizierte Personen überproportional stark betroffen; so wiesen am Monatsende fast genau die Hälfte aller Vorgemerkten keinen bzw. nicht mehr als einen Pflichtschulabschluss auf. Diese, ebenso wie BerufsanfängerInnen, WiedereinsteigerInnen und ganz besonders Personen mit physischen und/oder psychischen Handicaps, haben auf dem Arbeitsmarkt mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die mit Abstand größten Zuwächse verzeichneten aber im Vergleich zum Vorjahr nach wie vor die **Langzeitarbeitslosen** und hier besonders jene, die schon länger als 1 Jahr in Vormerkung standen. Im Einzelnen stellte sich die Situation Ende Oktober wie folgt dar:

Länger als 6 Monate waren insgesamt 2.832 (1.664 Männer und 1.168 Frauen) Arbeitslose vorgemerkt; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies mehr als eine Verdoppelung (+1.514 = 114,9%).

Zwischen 6 und 12 Monaten vorgemerkt waren insgesamt 2.206 (1.261 Männer und 945 Frauen) Personen; um 1.076 oder 95,2% mehr als vor einem Jahr.

626 (403 Männer und 223 Frauen) bzw. 6,0% aller Arbeitslosen waren bereits länger als 12 Monate ohne Arbeit; um 438 oder **233%** mehr als vor einem Jahr.

Mit 23,0% (Vorjahr: 14,3%) erhöhte sich auch der Anteil der Langzeitarbeitslosen (über 6 Monate) an allen Vorgemerkten im Jahresvergleich spürbar.

Anteil der längerfristig vorgemerkten Arbeitslosen (über 6 Monate) an den Arbeitslosen insgesamt sowie deren durchschnittliche Vormerkdauer (= dVMD)				
bis unter 20 Jahre	0,2%	der insgesamt	580 Arbeitslosen	(dVMD: 50 Tage)
20 bis unter 25 Jahre	2,7%	der insgesamt	1.572 Arbeitslosen	(dVMD: 63 Tage)
25 bis unter 30 Jahre	21,4%	der insgesamt	1.666 Arbeitslosen	(dVMD: 112 Tage)
30 bis unter 35 Jahre	24,0%	der insgesamt	1.386 Arbeitslosen	(dVMD: 122 Tage)
35 bis unter 40 Jahre	23,7%	der insgesamt	1.449 Arbeitslosen	(dVMD: 118 Tage)
40 bis unter 45 Jahre	27,3%	der insgesamt	1.535 Arbeitslosen	(dVMD: 130 Tage)
45 bis unter 50 Jahre	28,2%	der insgesamt	1.561 Arbeitslosen	(dVMD: 134 Tage)
50 bis unter 55 Jahre	32,7%	der insgesamt	1.350 Arbeitslosen	(dVMD: 146 Tage)
55 bis unter 60 Jahre	36,2%	der insgesamt	972 Arbeitslosen	(dVMD: 161 Tage)
60 bis unter 65 Jahre	48,4%	der insgesamt	213 Arbeitslosen	(dVMD: 207 Tage)
65 Jahre und älter	25,0%	der insgesamt	4 Arbeitslosen	(dVMD: 94 Tage)
INSGESAMT	23,0%	der insgesamt	12.288 Arbeitslosen	(dVMD: 119 Tage)
MÄNNER	26,5%	der insgesamt	6.283 Arbeitslosen	(dVMD: 131 Tage)
FRAUEN	19,5%	der insgesamt	6.005 Arbeitslosen	(dVMD: 107 Tage)

Die Gefahr langzeitarbeitslos zu werden, nimmt mit fortschreitendem Lebensalter kontinuierlich zu. Bei den über 50-Jährigen standen 35,4% aller Arbeitslosen länger als ein halbes Jahr in Vormerkung; bei den unter 25-Jährigen betrug dieser Prozentsatz hingegen „lediglich“ 2,0%.

Wie die folgenden Zahlen zeigen, stieg im Jahresvergleich die Arbeitslosigkeit auch in allen Altersgruppen merklich an, wobei das Plus bei den unter 25-Jährigen deutlich unterdurchschnittlich war. In diesem Alterssegment ist aber auch die höchste Zunahme an SchulungsteilnehmerInnen zu verzeichnen.

15 bis unter 20 Jahre:	+106 = +22,4%
20 bis unter 25 Jahre:	+322 = +25,8%
25 bis unter 40 Jahre:	+1.176 = +35,4%
40 bis unter 50 Jahre:	+813 = +35,6%
50 Jahre und älter:	+650 = +34,4%

Bei den **unter 20-Jährigen** erhöhte sich die Arbeitslosenzahl im Berichtsmonat um 70 bzw. überdurchschnittliche 13,7% auf insgesamt 580 (276 Männer und 304 Frauen). Nach Berufsgruppen betrachtet, erfolgten die meisten Vormerkungen dabei in den Hilfs- (112), Gaststätten- (110), Handels - (95), Büro- (68) und Metallberufen (51). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Vorgemerktenzahl bei den Jüngsten um 106 oder 22,4% zu. Dies entsprach der niedrigsten Zuwachsrate aller Altersgruppen. Die gemeinsamen Maßnahmen von AMS und Land Vorarlberg haben ein stärkeres Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Mit 5,2% verfügten die unter 20-Jährigen - zumindest rechnerisch – auch über die günstigste Arbeitslosenquote aller Altersgruppen; unter Berücksichtigung der unversorgten Lehrstellensuchenden ergäbe sich jedoch auch hier ein wesentlich höherer Wert.

Bei den **20- bis unter 25-Jährigen** erhöhte sich die Arbeitslosenzahl im Berichtsmonat lediglich um 34 bzw. 2,2% auf insgesamt 1.572 (821 Männer und 751 Frauen), dies entsprach der geringsten monatlichen Zunahme aller Altersgruppen.

Bei den 20- bis unter 25-Jährigen ließen sich die meisten Arbeitslosen in den folgenden Berufsgruppen (Berufswunsch) vormerken:

	INSGESAMT	MÄNNER	FRAUEN
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	311	110	201
Hilfsberufe allgemeiner Art	249	160	89
Handelsberufe	211	49	162
allgemeine Büroberufe	201	55	146
Metall- und Elektroberufe	195	186	9
Bauberufe	74	67	7
TechnikerInnen	55	47	8

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Vorgemerktenzahl um 322 oder 25,8%. Somit nahm die Arbeitslosigkeit hier etwas stärker zu als bei den Jüngeren; allerdings lag der prozentuelle Anstieg noch immer merklich unter dem Schnitt.

Mit 9,6% wiesen die 20- bis unter 25-Jährigen – wie üblich - die höchste Arbeitslosenquote aller Altersgruppen auf. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass Fluktuations- und Saisonarbeitslosigkeit – aus unterschiedlichen Gründen – hier verstärkt auftritt.

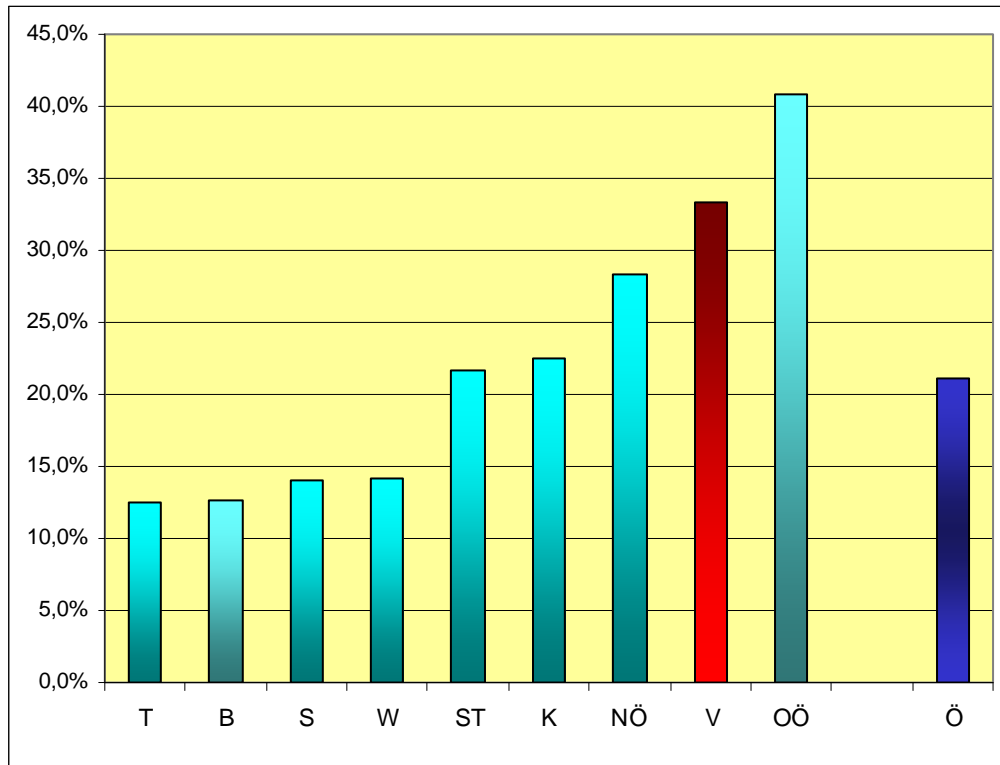
Überdurchschnittlich stark – nämlich um 16,0% (+440) auf insgesamt 3.186 (1.761 Männer und 1.425 Frauen) erhöhte sich die Vorgemerktenzahl gegenüber dem letzten Monat bei den **Ausländern**. Darunter stammten 61% entweder aus der Türkei (insgesamt 1.046) oder aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens (insgesamt 902).

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Arbeitslosenzahl hier um 838 oder 35,7% zu.

Am Monatsende-Stichtag nahmen insgesamt 2.220 Personen (1.043 Männer und 1.177 Frauen) an diversen **Schulungen** des Arbeitsmarktservice Vorarlberg teil; gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um 459 oder 26,1%.

Österreichweit nahm die Vorgemerktenzahl im Jahresvergleich um 21,1% zu. Somit war die Zuwachsrate - wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt – im Bundesschnitt merklich niedriger als bei uns und nur Oberösterreich musste mit 40,8% einen noch höheren Wert als wir hinnehmen. Am besten schnitten in diesem Monat Tirol (+12,5%) und das Burgenland (+12,7%) ab.

**Relative Veränderungen der Arbeitslosenzahlen im Vergleich
zum Vorjahr nach Bundesländern**
(Stichtag: jeweils Ende Oktober)



Dynamik der Arbeitslosigkeit

Im Berichtsmonat erfolgten bei den Dienststellen des Vorarlberger Arbeitsmarktservice insgesamt 3.687 (Vorjahr: 3.790) neue Arbeitslosmeldungen. Im selben Zeitraum gingen insgesamt 3.122 (Vorjahr: 2.863) Personen aus der Arbeitslosigkeit ab. Die durchschnittliche (abgeschlossene) Verweildauer dieser Abgänge betrug 102 (Vorjahr: 88) Tage. Die durchschnittliche (bisherige) Vormerkdauer der am Monatsende noch arbeitslosen Personen war mit 119 (Vorjahr: 86) Tagen spürbar länger. In beiden Fällen war die durchschnittlichen Laufzeiten weitaus höher als vor einem Jahr.

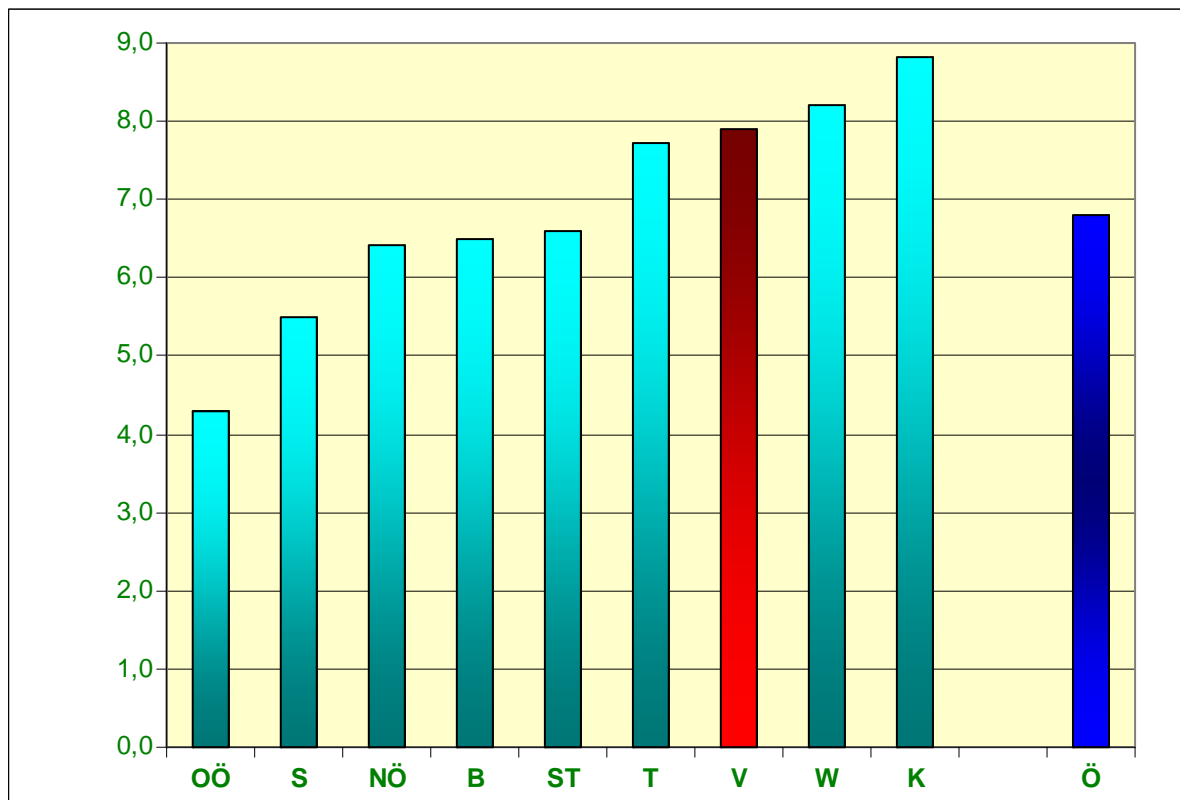
Arbeitslosenquote

Im Laufe des Oktobers erhöhte sich auch die Arbeitslosenquote von 7,3% auf 7,9%. Mit 8,5% war die Quote am Monatsende – wie üblich - bei den Frauen höher als mit 7,5% bei den Männern.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Arbeitslosenquote um 1,9%; der Anstieg war hier aber bei den Männern mit +2,3%-Punkten deutlich höher als mit +1,6%-Punkten bei den Frauen.

Auch Ende Oktober lag die Arbeitslosenquote in Vorarlberg wieder merklich über dem Österreich-Schnitt von 6,8%. Noch höhere Werte als wir mussten lediglich Wien (8,2%) und Kärnten (8,8%) in Kauf nehmen. Wie die folgende Grafik zeigt, wiesen erneut Oberösterreich (4,3%) und Salzburg (5,5%) die günstigsten Quoten aller österreichischen Bundesländer auf.

Arbeitslosenquoten nach Bundesländern
(Stichtag jeweils Ende Oktober)



Gemeldete offene Stellen

Gegenüber dem Vormonat erhöhte sich die Zahl der beim AMS Vorarlberg gemeldeten offenen Stellen leicht (+27 oder +2,3%) auf insgesamt 1.221. Zu erwähnenswerten Zunahmen kam es dabei in den Gesundheits- (+21) und Verwaltungsberufen (+20), während die größten Abnahmen in den Gaststätten- (-38) und Hilfsberufen. (-21) erfolgten.

Gemeldete offene Stellen nach zusammengefassten Berufsgruppen
(Stichtag: jeweils Ende Oktober)

	INSGESAMT	MÄNNER	FRAUEN
Hotel-, Gaststätten- und Küchenberufe	311	110	201
Hilfsberufe allgemeiner Art	249	160	89
Handelsberufe	211	49	162
allgemeine Büroberufe	201	55	146
Metall- und Elektroberufe	195	186	9
Bauberufe	74	67	7
TechnikerInnen	55	47	8

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Stellenangebot aber um 356 oder 22,6%, am stärksten machte sich dies in den Metallberufen (-216), bei den Technikern (-107) sowie in den Büroberufen (-64) bemerkbar. Allerdings gab es auch Zunahmen (Gaststättenberufe: +50, Verwaltungsberufe: +23, Handelsberufe: +16), die aber allesamt bescheidener ausfielen.

Dynamik des Stellenmarktes

Dem Vorarlberger Arbeitsmarktservice wurden von den Betrieben im Laufe des Monats insgesamt 1.604 (Vorjahr: 1.791) zu besetzende Arbeitsplätze neu gemeldet. Im selben Zeitraum konnten insgesamt 1.372 (Vorjahr: 1.755) Stellen in Abgang genommen werden; bei 77% erfolgte die Erledigung dabei innerhalb eines Monats und die durchschnittliche abgeschlossene Laufzeit betrug 19 (Vorjahr: 30) Tage. Beim noch verfügbaren Stellenbestand betrug die durchschnittliche (bisherige) Laufzeit 47 (Vorjahr: 48) Tage. Beide Laufzeiten waren somit – die bisherige allerdings nur minimal - niedriger als vor einem Jahr.

Die wichtigsten Arbeitsmarktkennzahlen
Ende Oktober 2009

		Bestand am Monatsende	Veränderung gegenüber dem			
			Vormonat		Vorjahr	
			absolut	relativ	absolut	relativ
Unselbstständig Beschäftigte **	Z	142.311	-1.700	-1,2%	-2.955	-2,0%
	M	77.993	-722	-0,9%	-2.374	-3,0%
	F	64.318	-978	-1,5%	-581	-0,9%
bewilligungspfl. besch. Ausländer	Z	9.007	-472	-5,0%	-779	-8,0%
vorgemerkte Arbeitslose	Z	12.288	+890	+7,8%	+3.067	+33,3%
	M	6.283	+297	+5,0%	+1.889	+43,0%
	F	6.005	+593	+11,0%	+1.178	+24,4%
<i>15 bis unter 20 Jahre</i>	Z	580	+70	+13,7%	+106	+22,4%
	M	276	+25	+10,0%	+69	+33,3%
	F	304	+45	+17,4%	+37	+13,9%
<i>20 bis unter 25 Jahre</i>	Z	1.572	+34	+2,2%	+322	+25,8%
	M	821	-15	-1,8%	+217	+35,9%
	F	751	+49	+7,0%	+105	+16,3%
<i>25 bis unter 50 Jahre</i>	Z	7.597	+533	+7,5%	+1.989	+35,5%
	M	3.722	+198	+5,6%	+1.202	+47,7%
	F	3.875	+335	+9,5%	+787	+25,5%
<i>50 Jahre und älter</i>	Z	2.539	+253	+11,1%	+650	+34,4%
	M	1.464	+89	+6,5%	+401	+37,7%
	F	1.075	+164	+18,0%	+249	+30,1%
<i>Ausländer</i>	Z	3.186	+440	+16,0%	+838	+35,7%
	M	1.761	+198	+12,7%	+524	+42,4%
	F	1.425	+242	+20,5%	+314	+28,3%
<i>länger als 6 Monate arbeitslos</i>	Z	2.832	+166	+6,2%	+1.514	+114,9%
	M	1.664	+96	+6,1%	+948	+132,4%
	F	1.168	+70	+6,4%	+566	+94,0%
<i>davon: 6 bis 12 Monate arbeitslos</i>	Z	2.206	+79	+3,7%	+1.076	+95,2%
	M	1.261	+24	+1,9%	+651	+106,7%
	F	945	+55	+6,2%	+425	+81,7%
<i>über 12 Monate arbeitslos</i>	Z	626	+87	+16,1%	+438	+233,0%
	M	403	+72	+21,8%	+297	+280,2%
	F	223	+15	+7,2%	+141	+172,0%
Arbeitslosenquote **	Z	7,9%	+0,6		+1,9	
	M	7,5%	+0,4		+2,3	
	F	8,5%	+0,8		+1,6	
<i>15 bis 20 Jahre **</i>	Z	5,2%	+0,6		+1,0	
<i>20 bis 25 Jahre **</i>	Z	9,6%	+0,2		+2,0	
<i>25 bis 40 Jahre **</i>	Z	7,8%	+0,5		+2,0	
<i>40 bis 50 Jahre **</i>	Z	7,3%	+0,6		+1,8	
<i>50 Jahre und älter **</i>	Z	9,0%	+0,9		+2,1	
gemeldete offene Stellen	Z	1.221	+27	+2,3%	-356	-22,6%
Stellenandrang *	Z	10,1	+0,6		+4,3	
sofort verfügbare Lehrstellensuchende	Z	487	-31	-6,0%	+116	+31,3%
	M	258	-3	-1,1%	+81	+45,8%
	F	229	-28	-10,9%	+35	+18,0%
sofort verfügbare offene Lehrstellen	Z	157	-82	-34,3%	+43	+37,7%

* Zahl der auf eine offene Stelle entfallenden Arbeitslosen

** vorläufige Daten

Der Vorarlberger Arbeitsmarkt im Jahresvergleich 2009/08

